

European Forum Alpbach

Erfahrungsbericht 2016

von Bernhard Gruber

„Neue Aufklärung“ als Generalthema des Europäischen Forum Alpbach 2016 war in vielen Bereichen elektrisierend, mitreißend und manchmal etwas inflationär.

Seit der Gründung des Europäischen Forums Alpbach (EFA) 1945 durch Otto Molden (1918-2002) und Simon Moser (1901-1988), wurden bereits viele Themenbereiche diskutiert. Hier ein kleiner Auszug: **Wissenschaft und Gegenwart (1945), Was ist der Mensch (1953), Gesellschaft versus Wissenschaft (1966), Strukturen im Umbruch (1981), die zerrissene Gesellschaft (1998), usw.**

Von Molden als „Intellektuellenkongress“ unter Einschluss von Politik, Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft forcierte breite Ausrichtung des EFA wollte Moser eine eher akademisch-wissenschaftliche Ausrichtung des Forums.

Heute wie damals, bietet es die Chance mit Persönlichkeiten aus all den zuvor genannten Bereichen einen respektvollen Diskurs, nicht nur über das Generalthema selbst, sondern auch über viele weitere aktuelle/vergangene Themen, zu führen und das ohne hierarchische Abstufungen. Kritische Fragen sind bei den zahlreichen Diskussionen (meist) erwünscht. Ehrliche Antworten werden gegeben/gefordert, jedoch darf man nie vergessen das die erwartete Objektivität immer von Menschen kommt.

REISE IN DIE BERGE & ERSTE EINDRÜCKE

Die Anreise nach Alpbach ist für die meisten ein Weg durch das beschauliche Inntal. Egal ob nun von Innsbruck oder Salzburg, man ist ständig umringt von Bergen. Je länger die Reise dauert bzw. je „höher“ man in die Berge kommt - immerhin liegt Alpbach auf 975m - umso mehr umgibt einem eine ruhige Einkehr in sein Innerstes. Lediglich die letzte Busfahrt vom Bahnhof Brixlegg nach Alpbach gibt einem einen Vorgeschmack auf die folgenden zweieinhalb Wochen, denn die Busse, vollgestopft mit Studenten aus aller Welt und jeder Menge Koffern, fahren über Reith im Alpbachtal zum neuen Kongresszentrum das seine würdige Eröffnung nach der ersten Woche gefeiert hat.

Bevor die Reise nach Alpbach für mich begann, und erstellt mir ein maßgeschneidertes Tagesprogramm von 17.08. bis 03.09.2016. Jedoch realisierte

ich bereits während des ersten Tages, dass mein selbst erstelltes Programm zwar nützlich ist, aber bei weitem nicht alle „interessanten“ Veranstaltungen rund um das Forum widerspiegelt. Dies war auch der Punkt, an welchem ich begriff das ich mich wie eine Zelle der Zytokinese unterziehen müsste, um an allen Events dabei sein zu können. Deshalb versucht ich immer die interessantesten herauszusuchen und wenn dann besagtes Event mir dann wieder meiner Erwartung doch nicht gefiel, besucht ich das Zweit-gereihte. So organisierte ich dann im Wesentlichen den persönlichen Programmablauf für mich.

Natürlich gab es neben dem verpflichtenden Programm der IG (Club Alpbach OÖ, welcher ich das Stipendium zu verdanken habe) und dem „öffentlichen“ Forums-Programm auch ein (oder auch zwei) informelles Programm, das wiederum durch andere spontane Veranstaltungen, Treffen, Kamingesprächen, Wanderungen, Kaffees/Tees/etc. verfeinert wurde. Wer sich also keine einzige interessante Veranstaltungen auf dem Forum findet, dem ist quasi nicht mehr zu helfen.

Nachdem wir es geschafft hatten mit dem überfüllten Bus nach Alpbach zu kommen und dann mit den viel zu schweren Koffern die steile Straße hinauf zumarschieren, checkte eine kleine Gruppe im Haus Sonnenhof mitten in Alpbach ein. Einige Gesichter waren für mich bereits bekannt, da wir uns bei der Stipendienverleihung in Linz bereits kennengelernt haben...zumindest einige.

Im Laufe des Nachmittages kamen immer mehr Leute im Base-Camp Sonnenhof an und bis 17 Uhr besprachen wir die kommenden Wochen und lernten uns noch näher kennen. Ab 17 Uhr wurde dann das Europäische Forum Alpbach 2016 im neuen Kongress Zentrum eröffnet. Dr. Franz Fischler hielt eine Festrede und führte uns in das neue Kongresszentrum ein. Besonders gut hat allen Europas modernste Medienanlage im Elisabeth-Herz-Kremenak Saal gefallen.

Danach wurden alle Seminare der kommenden Seminarwoche von ihren Referenten vorgestellt. Sollte man nach der Vorstellung realisieren, dass man sich im Vorfeld für das „falsche“ Seminar entschieden hat, so wurde es einem ermöglicht in ein „interessanteres“ Seminar zu wechseln.

Zum Abendausklang des ersten Tages gab es „Brot & Wein“, also eine typische Tiroler Jause mit Speck! Was auch in den kommenden Wochen noch mehrmals serviert werden sollte.

DER „AUFGEKLÄRTE“ DISKURS IN ALPBACH

Während der Seminarwoche widmete ich mich zwei Themenschwerpunkten. Das Erste Seminar beschäftigte sich mit der Erkundung von Alternativen fortschrittlichen Strategien für die Wirtschaftspolitik des 21. Jahrhunderts. Wie lassen sich Ziele mit einer umfassenden Wirtschaftspolitik formulieren, oder wie können diese in das bestehende System integriert werden? Wie gehen wir systematisch um mit Klimawandel, Energiewende, demographischem Wandel und Migration sowie Ungleichheit. Diese Fragen und noch vieles mehr wurden im Seminar **(07) „(Wirtschafts-)Politik für den Fortschritt - Die Rückkehr des „magischen Vielecks““** mit **Diane Perrons** (Professor of Economic Geography and Gender Studies; Director of the Gender Institute, LSE, London), **Sigrid Stagl** (Deputy Department Chair, Department of Socioeconomics, WU, Wien) und circa 50 Teilnehmern erörtert.

Im zweiten Seminar **(16) „Big Data verstehen“** versuchten **Katja Schechtner** (Visiting Scholar, Smart Cities Group, MIT, Boston; Head, Business Unit Dynamic Transportation Systems, Mobility Department, AIT GmbH, Wien) und **Michael Szell** (Postdoctoral Research Associate, Northeastern University, Center for Complex Network Research, Boston) den Zauber um Big Data zu lüften. Anhand vieler Beispiele versuchten wir Fragen wie: *Welche Daten werden wann/wie/wo gesammelt?* oder *Wer hat Zugang zu diesen Daten und kann sie auswerten?*, zu erörtern. Wir diskutierten auch über die Risiken und die Möglichkeiten die Big Data der Menschheit bietet.

Beide Seminare waren äußerst spannend, vor allem jedoch die Diskussionen in den Pausen zwischendurch waren gefüllt mit Ideen, Enthusiasmus und Energie.

Während der Seminarwoche haben dann noch weitere Events wie der **International Evening**, eine **Morgenwanderung** (oder mehrere), der **Tiroler Nachmittag**, und etliche weitere Veranstaltungen stattgefunden.

Am ersten Sonntag des EFA wurde feierlich das neue Kongress-Zentrum eröffnet. Tiroler Standschützen, die Trachtenmusikkapelle, und jede Menge Besucher in Tracht oder traditioneller Bekleidung machten daraus einen typisch österreichischen Fest-Sonntag. Bundesminister *Andrä Rupprechter*, welcher mit seiner Familie im obersten Stock des Sonnenhofs residierte, sprach die Eröffnungsworte vor dem Kongresszentrum. Die Festrede wurde von *EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker* im Elisabeth-Herz-Kremenak Saal gehalten. Nach seiner Rede gelang es mir ein kurzes Gespräch mit ihm zu führen und natürlich schaffte ich es auch ein Selfie mit ihm zu schießen.

Nach dieser ersten halben Woche begannen die **Gesundheitsgespräche**, welche sich mit der Seminarwoche noch überschneiden, und zum „zweiten Teil“ des EFA gehörten. Nach diesen vier energiegeladenen, aber etwas „verstaubten“ Tagen der Gesundheitsgespräche bei denen es von der digitalisierten Medizin über das Gesundheitssystem an sich zu zahlreichen Nebenveranstaltungen dieses Symposiums ging, folgten die **Technologieggespräche**. Danach die **Politischen Gespräche**, die **Wirtschaftsgespräche** und die **Finanzmarktgespräche**. Außerdem gab es noch die **Baugespräche** und das **Hochschulsymposium**.

Jedes Symposium hat seine eigenen Veranstaltungen, Vorträge, Arbeitsgruppen und jede Menge Nebenveranstaltungen die ihren Gipfel bei den Politischen-, Wirtschafts- und bei den Finanzmarktgesprächen hatten.

DER „SPIRIT VON ALPBACH“

Die verschiedenen Symposien wurden durch nette *Abendempfänge* oder späte *Kamingespräche* im legendären *Gasthaus Jakober* oder in der *Waschkuchl Bar* abgerundet. Besondere Highlights 2016 waren zum Beispiel die Darstellung von William Shakespeare's „**Ein Sommernachstraum**“ anlässlich zu seinem 400. Todestag aufgeführt von Studierenden des 2. Jahrgangs der *Royal Academy of Dramatic Art London*.

Ein weiteres Highlight war eine frühmorgendlichen Wanderung mit *Bergsteigerlegende Peter Habeler* zum Alpbacher Hausberg dem Gratlspitz (1899m). Und zahlreiche weitere Besonderheiten wie das *Konzert des European Union Youth Orchestra (EUYO)*, das Konzert „*In 80 Minuten um die Welt*“ (die beiden darstellenden Musiker nutzten die beeindruckende Musikanlage des Elisabeth-Herz-Kremenak Saals), das *AIT Gartenfest*, das *Mobility Breakfast der AustriaTech und des BMVIT*, das Frühstück mit Herrn *Dr. Gerald Reisinger*, dem Geschäftsführer der FH OÖ, und zahlreiche weitere Veranstaltungen und Treffen zum Beispiel mit Herrn Staatssekretär *Harald Mahrer*, oder auch Treffen mit Bundesminister **Sebastian Kurz**, und BM **Wolfgang Sobotka**. Hervorzuheben sind auch die Kamingespräche mit **Jeffrey D. Sachs**, einem US-amerikanischen Ökonomen, oder **Matthias Strolz**, Parteivorsitzender der NEOS, im Feuerwehrhaus. Natürlich gab es noch etliche weitere Kamingespräche oder Abendempfänge mit zahlreichen nennenswerten Persönlichkeiten, jedoch würde dies den ohnehin langen Erfahrungsbericht nur noch verlängern. Zu erwähnen ist auch ein Fotoshooting mit anschließender Jause mit *Werner Pamminger* (CEO

Business Upper Austria), OÖ-LR *Michael Strugl* und OÖ-LR *Thomas Stelzer*.

Zusätzlich zum ohnehin vollen Programm habe ich noch eine viertägige Sommerschool mit **Joachim Bitterlich** und **Nicholas Dungan** zum Thema „**Strategies of Influence**“ besucht. Diese Sommerschool und deren Inhalt bzw. Praxis werden mir noch länger im Gedächtnis bleiben. Das ausgedehnte Frühstück, begleitet von einer angeregten Diskussion mit **Cornelia Primosch**, Auslandskorrespondentin des ORF in Brüssel, bleiben mir sicherlich in Erinnerung. Ebenso unvergesslich für mich ist ein Selfie mit Ex-Bundespräsident **Dr. Heinz Fischer**, nach dem Abstieg von der Zotteralm um rechtzeitig zu seiner Buchpräsentation, mit seiner Frau *Margit Fischer*, zu kommen.

Damit der abendliche/nächtliche (während der 2 1/2 Wochen des EFA habe ich nur das nötigste geschlafen um so wenig wie möglich zu verpassen, denn das Programm läuft beinahe rund um die Uhr) Spaß nicht zu kurz kommt gab es ein **Pub Quiz** im Hotel Alphof (welches sich auf der Strecke zur Zotteralm befindet) eine **Speakers' Night** im Kongresszentrum und etliche **Parties/Clubblings** im Hallenbad.

Die „restliche“ verbleibende Zeit nutzten wir zum entspannen, gemeinsamen Kochen, Wandern in Tirols wunderschönen Bergen oder einfach um uns oder in der Gruppe, und weitere lieb gewonnene Menschen, näher kennenzulernen und Freundschaften, auch über das Forum hinaus, zu schließen.

Den bereits vorab mehrmals angekündigten „**Spirit of Alpbach**“ konnte ich während Alpbach spüren und dieser hallt noch über Alpbach hinaus. „*Neue Aufklärung*“ öffnete für mich gedanklich neue Kanäle für innovative Ideen, gab mir Eindrücke über Arbeitsweisen anderer Disziplinen und ist eine interessante Erfahrung im Vergleich zu den großen Fachkonferenzen, welche ich sonst besuche.

Das Forum war eine einzigartige persönliche Erfahrung und ganz nach meinem Motto: „**Mann sieht sich immer zweimal!**“, hoffe ich auf ein spannendes Wiedersehen am Europäischen Forum Alpbach 2017. Herzlichen Dank an den Club Alpbach OÖ und dessen zahlreiche Sponsoren.